

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **137 (2011)**

Heft 37: **CO2 einlagern**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# EINSCHREIBUNG «15N» 2012 ERÖFFNET



01 «15n» 2012 mit erweitertem Titel und erweitertem Radius (Bild: www.in18.ch)

(sia) Die Woche der zeitgenössischen Architektur und Ingenieurbaukunst «15n» hat sich zu einem der bedeutendsten kulturellen Anlässe des Frühjahrs entwickelt. 2006 von der Sektion Waadt ins Leben gerufen, beteiligen sich immer mehr Fachleute des SIA an der «15n» (2011 präsentierten 200 Büros 267 Arbeiten und die Medienresonanz ist gross). Pünktlich zum 175-Jahr-Jubiläum des SIA, und als wichtiger Bestandteil der Festivitäten, wird die «15n» 2012 erstmals gemeinsam von allen Sektionen des SIA organisiert. Überall in der Schweiz können somit zeitgenössische Gebäude und Bauwerke von Architekten und Ingenieuren des SIA während einer Woche und zweier Wochenenden, vom 5. bis 13. Mai 2012, der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Neben der regionalen Ausbreitung liegt ein besonderer Fokus der nächsten Ausgabe auf der verstärkten Berücksichtigung von Werken der Ingenieur-

baukunst. Für das Jubiläumsjahr des SIA sind daher nicht nur Architektinnen und Architekten, sondern – wie im neuen Titel vorweggenommen – explizit auch Ingenieurinnen und Ingenieure aufgerufen, sich bis zum 14. Oktober 2011 über die Website der «15n» einzuschreiben. Vorgestellt werden können eines bis drei Werke, an deren Erstellung Fachleute des SIA massgeblich beteiligt waren. Während der Dauer der «15n» bietet sich den Projektverantwortlichen die Gelegenheit, ihre Arbeiten zu festgelegten Öffnungszeiten einer interessierten Öffentlichkeit zugänglich zu machen und diese für ihren Beitrag zur Aufwertung des Lebensraums zu sensibilisieren. Wie in den letzten Jahren ist geplant, über die Bauwerke der «15n» mit Fotos und Kurzbeschreibungen in Form einer – erstmals dreiteiligen – Broschüre sowie einer Smartphone-Applikation breit zu informieren.

[www.15n.ch](http://www.15n.ch)

## POTENZIAL BOGENGLAS

(sia) Aus Angst vor zu hohen Kosten und aus Unwissenheit über dessen Eigenschaften wird das Potenzial von Bogenglas oft nicht genutzt. Ein neuer Kurs von SIA-Form vermittelt umfangreiches Wissen über diese ehemalige «Geheimkunst» und bietet zugleich eine Übersicht über moderne Planglasprodukte. Denn jedes Bogenglas beginnt als Planglas, und Glas- und Biegeart sind für dessen Eigenschaften entscheidend.

### KURSIHALT

– *Isoliertes Glas*: Keine Glasveredelung hat in der Vergangenheit eine solch rasante

Entwicklung genommen. Mit dem Fokus auf Wärme- und Sonnenschutz wird erläutert, welche Beschichtungen Verwendung finden, wie die unterschiedlichen Abstandhaltersysteme beurteilt werden können, sodass Anwender schliesslich lernen, das optimale Produkt für die jeweilige Situation auszuwählen.

– *Monolithische Verglasungen*: Vermittelt wird, welche Geometrien möglich sind und welche Toleranzen zu beachten sind.

– *Verbund Sicherheitsglas (VSG)*: Neben der Erläuterung von Fachbegriffen wird eine Auswahl an Laminaten für den Designbereich vorgestellt.

– *Rechtliche Aspekte*: Die rechtliche Stellung von Bogenglas als ungeregeltes Bauprodukt, die Vorgaben und anzuwendenden Normen und Richtlinien werden erläutert.

– *Befestigung*: Nicht zuletzt werden die einzelnen Befestigungsarten besprochen.

### KURS SIA-FORM

«Bogenglas, eine Geheimkunst?»

**Datum und Ort:** 25.10.2011, 9–17.30 Uhr, Zürich

**Kosten:** Firmenmitglieder SIA 450 Fr., Mitglieder SIA 550 Fr., Nichtmitglieder 650 Fr.

**Weitere Kurse, Infos und Anmeldung:**

[www.sia.ch/form](http://www.sia.ch/form), [form@sia.ch](mailto:form@sia.ch), Tel. 044 283 15 58

## VERNEHMLASSUNG

(sia) Der SIA unterbreitet folgende Normentwürfe zur Vernehmlassung:

- SIA 242 *Verputz- und Trockenbauarbeiten*
- SIA 118/242 *Allgemeine Bedingungen für Verputz- und Trockenbauarbeiten*

Stellungnahmen sind mithilfe des Word-Formulars bis zum 28. Oktober 2011 per E-Mail einzureichen an: [giuseppe.martino@sia.ch](mailto:giuseppe.martino@sia.ch). Stellungnahmen in anderer Form (Briefe, PDF usw.) können nicht berücksichtigt werden.

Die Normentwürfe sowie das Formular für Stellungnahmen stehen auf der Website zur Verfügung:

[www.sia.ch/vernehmlassungen](http://www.sia.ch/vernehmlassungen)

# «ARCHITEKTUR, ARTS&EDUCATION»



01 «Spielerische Auseinandersetzung mit Architektur» (Bild: Atelier Frank, Berlin)

Kulturvermittlung liegt im Trend. Das Manifest «Arts&Education» der Schweizerischen Unesco-Kommission ist eins von vielen Beispielen. Architektur kommt innerhalb der Kulturvermittlung bisher aber nur am Rande vor. Die Berufsgruppe Architektur (BGA) lädt deshalb am 21. Oktober zu der Tagung «Architektur, Arts&Education» ein.

Mit einem nationalen Symposium lancierte die Schweizerische Unesco-Kommission im Juni 2010 das Manifest «Arts&Education». Zentrales Anliegen ist die Förderung der kulturellen und künstlerischen Bildung von Kindern und Jugendlichen. Dazu sollen «der kulturelle Auftrag der Schule und der Bildungsauftrag der Kultur anerkannt» und «in der Politik des Bundes und der Kantone verankert» werden. Das Manifest verbindet drei Ansätze: den Aufbau von Wissen über Kunst und Kultur, die Begegnung mit Kunstschaffenden und die Ermutigung zu eigenem Schaffen.

Das Manifest zeigt, dass Kulturvermittlung «trendy» ist. Es ist nicht das einzige Beispiel. Im Januar 2011 startete die nationale Internetplattform kultur-vermittlung.ch. Daneben etablieren sich zusehends kantonale Plattformen. Bund und Kantone bauen überdies Koordinations-, Beratungs- und Informationsstellen aus. Im Zuge der verstärkten Kultur-

vermittlung an Schulen führt der Kanton Bern zum Schuljahr 2011/12 ausserdem sogenannte Kulturgutscheine ein, die eigene Kulturprojekte und den Besuch von Kulturveranstaltungen unterstützen. Die Hochschulen stehen nicht nach und erweitern ihr Angebot im Bereich der Kulturvermittlung.

Innerhalb der Kulturvermittlung kommt Architektur bisher allerdings nur am Rande vor. In Überlegungen zum Manifest «Arts&Education» findet sich Architektur in einer «Liste der Ausdrucksformen» unter Design – neben Grafikdesign, Produkt- und Industriedesign, Mode, Schmuck, Kunsthandwerk, Formen des Brauchtums und Denkmalschutz. So fragwürdig die Rubrizierung ist, sie dokumentiert, wie vielfältig die Themen und wie gross die Konkurrenz ist. Wenn Architektur vom Trend zur Kulturvermittlung profitieren möchte, muss sie sich jetzt ins Spiel bringen.

## TAG DER BERUFSGRUPPE ARCHITEKTUR

Ein erster Schritt ist die diesjährige Tagung der Berufsgruppe Architektur (BGA), die sich dem Thema «Architektur, Arts&Education» widmet. Die Veranstaltung findet am 21. Oktober in Zürich statt und verfolgt vier Ziele: Sie zeigt, warum Architekturvermittlung wichtig ist, und stellt exemplarische Aktivitäten zur Architekturvermittlung in der Schweiz vor. Die Tagung führt ausserdem vor Augen, dass auch die Kunst unser Bild von Architektur in hohem Masse prägt. Schliesslich steht zur Diskussion, wie Architektur ihren Stellenwert innerhalb der Kulturvermittlung verbessern kann.

Entsprechend breit ist das Spektrum der hochkarätigen Referenten. Den Auftakt macht der Architekturpsychologe Riklef Rambow, Spezialist für die Kommunikation zwischen Architekten und Laien sowie Mitbegründer der Architekturkommunikation als wissenschaftliche Disziplin. Er vertritt die These: «Architektur braucht mündige Bürger und kompetente Bauherrinnen.» Aktivitäten zur Architekturvermittlung in Museum und Schule stellen Hubertus Adam, Stéphane de Montmollin und Urs Rietmann vor. Hubertus Adam ist künstlerischer Leiter des Schweizerischen Architekturmuseums (SAM), zu dessen Kernaufgaben altersgerechte Angebote zur Architekturvermittlung an Kinder und

Jugendliche gehören. Stéphane de Montmollin spricht als Vorsitzender von «Spacespot» (vgl. TEC21 37/2010), dem Verein zur Vermittlung von Baukultur. Urs Rietmann vertritt das Kindermuseum «Creaviva» im Zentrum Paul Klee, das seit diesem Frühjahr Workshops zum Thema Kunst und Architektur für Schulklassen und Erwachsene anbietet (vgl. TEC21 5-6/2011). Einen Beitrag zur Architekturvermittlung in den Medien steuert überdies Christian Eggenberger bei, der die Fernsehserie «Die Schweiz bauen» produziert hat. Das Kooperationsprojekt von SRG und SIA präsentiert 13 vorbildliche Beispiele zeitgenössischer Baukultur (vgl. TEC21 15/2011).

Aus einer ganz anderen Perspektive nähert sich Peter J. Schneemann der Architekturvermittlung. Der Kunstprofessor untersucht die komplexe Präsenz architektonischer Fragestellungen in der modernen und aktuellen Kunst. Ein Podium geht schliesslich dem Platz der Architektur in der Kulturvermittlung nach. Es diskutieren Marianne Burki (Leiterin Visuelle Künste Pro Helvetia), Elisabeth Gaus-Hegner (PH Zürich und Leiterin der interkantonalen Projektgruppe Kunst und Design), Felix Gutzwiller (Vizepräsident der Ständeratskommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur), Gunhild Hamer (Leiterin der Fachstelle Kulturvermittlung im Kanton Aargau) und SIA-Präsident Daniel Kündig. Der Eintritt zur Tagung «Architektur, Arts&Education» ist frei. Eine Anmeldung ist jedoch erforderlich.

**Claudia Schwalfenberg**, Geschäftsführerin der SIA-Berufsgruppe Architektur

### BGA-TAG 2011

#### «Architektur, Arts&Education»

Am diesjährigen BGA-Tag widmen sich hochkarätige Referenten aus Kultur, Wissenschaft, Bildung, Medien und Politik der Bedeutung von Architekturvermittlung und zeigen, wo sie heute schon stattfindet.

**Datum und Ort:** 21. Oktober, 10–17 Uhr, Mascotte, Zürich

**Vollständiges Programm unter:** [www.sia.ch/d/aktuell/news/20110816\\_bga.pdf](http://www.sia.ch/d/aktuell/news/20110816_bga.pdf)

**Anmeldung:** [form@sia.ch](mailto:form@sia.ch)

Eintritt frei; Unkostenbeitrag bei Nichterscheinen trotz Anmeldung 80 Fr.